

Aus dem Biogarten

Ein lebendiger Boden mit **EM** (Effektive Mikroorganismen)

Das Herzstück des ökologischen Gärtnerns ist ein guter Gartenboden. Nur auf lebendigen, fruchtbaren Böden wachsen gesunde Pflanzen. Ein Biogärtner versucht weitestgehend eine Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Nährstoffe aus Kompost, Gründünger und Mist werden dem Boden wieder zugeführt. Eine ausgewogene Lebensgemeinschaft aus Boden, Mikroorganismen, Pflanzen und Tieren soll im biologischen Gleichgewicht erhalten und mit „Achtung“ gepflegt werden.

Ein Ziel, das nicht nur einheimische Biogärtner verfolgen, sondern auch weltweit Ökologen beschäftigt, die einer Zerstörung dieses Gleichgewichtes durch Pestizide, Herbizide und Chemischen Dünger entgegenwirken wollen.

Eine besondere Methode wurde von Professor Higa seit 1980 in Japan entwickelt. Er untersuchte Mikroorganismen, jene milliardenfachen Heerscharen von Kleinstlebewesen, die die wichtige Arbeit der Zersetzung von Abfällen zu Humus leisten. Man muss hier zwischen aeroben (luftliebenden) und anaeroben (luftmeidenden) Mikroben unterscheiden, die sich je nach den äußeren Bedingungen mehr oder weniger gut entwickeln können. Viele Gärtner haben es vielleicht schon erlebt, dass ein zu nasser, nicht gut gelüfteter Kompost umgekippt ist und sich eine faulende Schicht gebildet hat, ein Zeichen für schlechte, degenerative Mikroben, die weder für die Gesundheit von Menschen noch Pflanzen gut sind.

Prof. Higa hat nun eine stabile Mischung von Mikroorganismen kultiviert, die gut und regenerativ sind. Er nannte sie Effektive Mikroorganismen **EM**. Sie können direkt auf den Boden ausgebracht werden und beginnen nützliche Substanzen abzusondern, die Mikroflora zu verändern und Humus zu vermehren. Ihre hohe antioxidative Wirkung verbessert auch belastete Böden und das Grundwasser. Als beste Nahrung für seine Mikroorganismen hat Prof. Higa das Bokashi entwickelt.

Bokashi ist ein japanischer Begriff und bedeutet „fermentiertes organisches Material“. Küchenabfälle werden mit EM Zusatz unter Luftabschluss in 1 bis 2 Wochen zu wertvollem Dünger zersetzt (fermentiert). Anders dagegen Kompost, der (aerob) unter Luft nach längerer Zeit entsteht.

Wie sieht nun die praktische Bodenbearbeitung mit EM aus? Für einen Biogärtner ändert sich nicht viel. Die Vorbereitung des Bodens bleibt die wichtigste Arbeit. Sie wird im Wesentlichen ergänzt durch die Einbringung von Bokashi, (selbst hergestellt oder gekauft) und das Gießen mit EM. Natürlich gibt es hierzu viele Ergänzungen, die man nachlesen kann (siehe unten) oder die unter Gärtnern als Tipps weitergegeben werden.

Als Ergebnis sollte nach Prof. Higa und einer wachsenden EM-Öko-Gemeinde ein wunderbar üppiger Garten mit gesundem Gemüse entstehen, aus Pflanzen, die widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge sind.

Nicht nur Kleingärten profitieren von EM, auch auf großen landwirtschaftlichen Flächen wurden bereits Erträge erzielt, die mit denen konventioneller Landwirtschaft vergleichbar sind. Es wird hier die Hoffnung geweckt, dass die Weltbevölkerung auch ohne Agrarchemie und Gentechnik ernährt werden kann.

Skeptiker und Interessenten können gern in den nächsten Jahren im Umweltgarten Neubiberg vorbeischaun und einige Versuchsbeete beobachten. Selbst die Verfasserin ist auf die Ergebnisse gespannt.

Giesela Schick, Umweltgartenverein Neubiberg e.V.